



Lukas Stiefel und Elena Jahr (beide ganz rechts im Bild) wurden von den Rotariern ebenso prämiert wie eine Sekundarschulklasse, die einen alten Citroën restauriert hat.

Moritz Hager

Es kommt zum Wahlkampf

RAPPERSWIL-JONA Die parteilosen Stefan Ritz, Felix Hof und Bruno Hug machen Stadtpräsident Erich Zoller (CVP) das Amt streitig.

Gestern haben gleich drei Personen ihre Kandidatur für das Stadtpräsidium von Rapperswil-Jona erklärt. Angesichts dieser Konkurrenz könnte es für den amtierenden Stadtpräsidenten Erich Zoller (CVP) eine Herausforderung werden, sein Amt im ersten Wahlgang zu verteidigen.

In der vergangenen Woche hat eine Kurzmeldung auf Twitter Spekulationen um eine Kandidatur von Stefan Ritz auftrieb gegeben. Gestern hat der 42-jährige Joner seine Kandidatur für das Stadtpräsidium an einer Pressekonferenz vor dem Stadthaus offiziell bekannt gegeben. Sein Antreten sei von verschiedenen Seiten gewünscht worden, sagte Ritz. «Ich will mit meiner Kandidatur den Bürgern eine Auswahl geben.»

«Stadt braucht Neuanfang»

Auch Bruno Hug, Verleger der Gratiszeitung «Obersee-Nachrichten», kandidiert im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen vom 25. September für das Amt des Stadtpräsidenten. «Ich habe mich zur Kandidatur entschlossen, weil ich der Überzeugung bin, dass es in der Stadt Rapperswil-Jona einen politischen Neuanfang braucht.» Bis zur Wahl werde er weiterhin als Verleger und Redaktor der «Obersee-Nachrichten» tätig sein. «Falls ich gewählt werde, würde sich dies danach natürlich ändern», sagte der 62-jährige Bollinger.

Der dritte Kandidat, der gegen Zoller ins Rennen steigt, heisst Felix Hof. Der 58-jährige Psychologe und ehemalige Leiter des Regionalen Beratungszentrums Rapperswil-Jona sieht sich als Sprachrohr für die Bürger, die Anrecht auf eine Wahlmöglichkeit hätten. «In Rapperswil-Jona ist es zu einem Stillstand der Entwicklung gekommen. Die Stadt ist gelähmt», erklärt Hof. Noch offen ist, ob er bei einem zweiten Wahlgang antreten würde. Er macht dies vom Verhalten von Michael Götte (SVP) abhängig: Falls der Gemeindepräsident von Tübach an einem zweiten Wahlgang teilnimmt, wird Hof sich aus dem Rennen zurückziehen. Götte verzichtet auf eine Teilnahme am ersten Wahlgang, lässt aber offen, ob er bei einem zweiten Wahlgang antreten wird.

Magnus Leibundgut

Rotarier ehren findige Köpfe

RICHTERSWIL Die Rotary Stiftung Au am Zürichsee hat junge, findige Köpfe aus der Region für ausserordentliche Leistungen belohnt. Zu Ehren kamen eine Schulklasse und die Verfasser zweier Maturarbeiten.

Die Prämierung der Jugendlichen mit aussergewöhnlicher Schaffenskraft durch die Stiftung des Rotary Club Au erfolgte am Dienstagabend zum sechsten Mal. Schauplatz war das Schulhaus Boden in Richterswil. Eingefunden hatten sich die Preisträger, Verwandte und Bekannte sowie Mitglieder des Preisverleihers. «Unsere Ehrung wird zur Tradition. Wir werden sie weiterführen», sagte Stiftungsrat Andreas Lusser in seiner Begrüssungsrede. «Wen wir auszeichnen, erbringt vorbildliche Leistungen.»

Wer sich für die Prämierung aufdrängt, erfährt die Stiftung von Schulleitern, Pfarrämtern und Jugendarbeitern aus dem ganzen Bezirk Horgen. Als Belohnung erhalten die Preisträger einen Check in der Höhe von 1000 Franken und einen Findling in Miniaturformat. Der Stein soll die findigen Köpfe symbolisieren.

Studie über FCZ-Ultras

Die erste Auszeichnung ging an den Richterswiler Lukas Stiefel. «Lukas hat eine profunde Maturarbeit über ein eigentlich unerfreuliches Thema geschrieben, über Krawalle und Ausschreitungen in Fussballstadien», sagte Rotarier Berthold Haerter in seiner Laudatio. «Seine Erkenntnisse sind beachtenswert.» Als Studienobjekt dient Lukas Stiefel die Südkurve des FC Zürich, deren Stammgast er ist. «Man muss

unterscheiden zwischen Ultras und Hooligans», sagte er, nachdem er den Preis erhalten hatte. FCZ-Ultras seien gegen die fortschreitende Kommerzialisierung im Fussball, aber dem Club treu ergeben: «Sie setzen sich für ihre Ideale auch mal mit rabiaten Mitteln ein. Aber sie sind keine Hooligans, die es einzig auf gewalttätige Auseinandersetzungen abgesehen haben.»

Stiefel untersuchte in seiner Arbeit zudem, ob sich der Staat im Umgang mit den FCZ-Ultras angemessen oder repressiv verhalte. Zu diesem Thema interviewte er den stellvertretenden Kommandanten der Zürcher Stadtpolizei. «Bereitschaft zum Dialog ist vonseiten der Polizei vorhanden», meinte Stiefel. Die Maturarbeit liess er der Stadtpolizei und dem FCZ zukommen. Er hofft, dass die Studien auf offene Ohren stossen.

Rotarier Hansjürg Stocker würdigte in der Folge die Meriten von Elena Jahr aus Horgen. Im Rahmen ihrer Maturarbeit beschäftigte sie sich mit der Frage, ob ein mikrobieller Abbau von Kunststoffen funktionieren könnte. «Die Welt der Mikroben zeigt eine hohe Varietät. Einzelne Stellen in den Makromolekülen des Kunststoffs könnten angegriffen und abgebaut werden», lautet ihr Fazit. Sie fährt den eingeschlagenen Weg fort und hat an der ETH das Studium der Naturwissenschaften aufgenommen.

Dorfbekanntes Auto

Ein Check in doppelter Höhe wurde schliesslich für das Werk ausgestellt, an dem eine gesamte Sekundarklasse des Schulhauses Boden beteiligt war. Ihr Schaffen stand in voller Grösse auf dem Pausenplatz, ein knallroter Citroën 2CV, hierzulande Döschwo

genannt. Das Auto brachten die Neuntklässler von Matthias Portmann im Projektunterricht wieder auf Vordermann.

Nun kam es zum erneuten Klassentreffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler. Wieder verkehrstüchtig machte das Team den Oldtimer mit Jahrgang 1983 zwischen Herbst 2014 und letztem Sommer. Ein Unterstand in Form einer Holzhütte wurde gebaut, um auch bei schlechtem Wetter am Auto arbeiten zu können. Die Ersatzteile inklusive Kupplung, Zündkerze und Dichtungen lieferten Fachgeschäfte. Das Projekt wurde von der öffentlichen Hand mit 50 Franken pro Schüler unterstützt. Für den Rest kam Portmann selbst auf. «Es hat sich gelohnt», sagte er, «die Schüler zeigten grosses Engagement.» Er fährt den Döschwo nun selbst, «das Auto ist mittlerweile dorfbekannt.»

Ueli Zoss

**Sie husten beim Lachen?
Geht das nicht anders?**

Der Pneumologe in Ihrer Nähe:
www.lungenfacharzt-flade.ch

**Süsser die Kassen nie klingeln?
Inserate in der Zürichsee-Zeitung.**

horgen@zrz.ch

BEACH PARTY
8./9. JULI SEEGÜETLI HORGEN
DJS FOOD & DRINKS BEACHVOLLEYBALL
STAND-UP-PADDLING (NEU) BEACH-DART
INFOS: [FACEBOOK.COM/SCHORGEN](https://www.facebook.com/schorgen)
Zürichsee-Zeitung

Anlässe

WÄDENSWIL Tierisches in der Kirche

Am kommenden Sonntag, dem 10. Juli, spielt das Kammermusikduo Escarlata das Stück «Karneval der Tiere» in der katholischen Pfarrkirche Wädenswil. Daniela Roos-Hunziker am Violoncello und Ina Callejas am Akkordeon haben gemeinsam mit dem Erzähler Felix Bierich das Werk von Camille Saint-Saëns neu interpretiert. Das Konzert ist Teil der diesjährigen Reihe «Konzerte St. Marien» der Pfarrei Wädenswil. e

Konzert «Karneval der Tiere»
des Kammermusikduos Escarlata:
Sonntag, 10. Juli, 17 Uhr,
katholische Pfarrkirche,
Wädenswil.

Genuss und Tradition – seit 1895
Geniessen Sie unseren traditionellen Saft vom Fass. Seine Reifung erhält er in Eichenholzfässern vier Meter unter der Erde. Dadurch entsteht sein milder und harmonischer Geschmack und seine schöne Trübung. Aus Tradition das Beste. Garantiert aus der Ostschweiz.
MÖHL Tradition seit 1895
Apfelsäfte Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon